

von den Karawanen gebracht werden. Ein buntes Menschengewühl jesselt unaufhörlich die Blicke des Fremden. Da sieht man Ugas, in farnesinartige Pelze gekleidet, den reich verzierten Säbel an der Seite, den von Diamanten blinkenden Dolch im Gürtel; ihm folgt die aus fünf oder sechs Sklaven bestehende Leibwache, welche die Pfeife und das Wasserrohr trägt. Auch die Araber der großen Wüste und aus der Gegend von Palmyra, mit schwarzen Bärten und wild rollenden Augen, sind zahlreich hier zu finden. Ihre ganze Kleidung besteht in einem weiten Überwurfe von weißem Wollstoff, den sie sehr malerisch in Falten zu werfen wissen. Ihre Pferde halten sie immer vollständig gezäumt und gefattelt.

Die Arbeiten der Waffenschmiede gleichen nicht mehr denen, die einst Damaskus so berühmt gemacht. Die Fabriken, in welchen die berühmten „Damascener-Klingen“ gefertigt wurden, sind nicht mehr zu finden, und die Säbel, welche man jetzt noch fertigt, sind von gewöhnlichem Werte. Die Juweliere besitzen sehr bedeutende Borräte von Steinen und Perlen, aber in der Bearbeitung derselben zeigen sie nur wenig Geschmac. Die geschicktesten Arbeiter dagegen sind die Sattler, welche die niedrigsten und geschmackvollsten Sachen fertigen. Die Sättel sind mit Sammet und von einer mit Gold und Silber durchwirkten Seide überzogen. Die Halsriemen, von rotem Saffian, sind mit langen herabfallenden Franzen und aus Silber- und Goldfäden bestehenden Troddeln verziert, an welchen noch Perlenbüschel hängen. Auch die Buden der Schwarzehändler bieten eine wahre Augenweide. Zahlreiche Körbe sind mit den verschiedensten Gemüsen, Hülsenfrüchten und Obst angefüllt. Einige Früchte sind so glänzend, als wären sie lackiert und angestrichen, andere blinken wie eben aus dem Wasser gezogene Kiesel. Die ausgelegten Brotkuchen sind von ausnehmend gutem Geschmac. Gartöche bieten auch den Spaziergängern ein Mittagsmahl an, und der Käufer trägt seine gerösteten Hammelfleischschnittchen auf einer von den goldgelben Semmeln mit sich fort und verspeißt sie ohne weiteres aus der Hand. Im Viertel der Tischler sieht man viele Koffer aus Zedernholz, rot angestrichen und mit goldenen Nägeln verziert. Das Zedernholz verbreitet über den ganzen Bazar seinen balsamischen Wohlgeruch, und in diese Atmosphäre mischen sich tausend andere Wohlgerüche aus den Buden der Tischler, den Magazinen der Droguisten und Spezereihändler, namentlich aus den Ambra- und Gummibüchsen, von dem gebrannten Kaffee, von den ohne Aufhören dampfenden Pfeifen u. s. w.

58. Sitten der Cirkassier.

Cirkassien ist noch immer ein wenig bekanntes Land. Ein Deutscher, der acht Jahre lang in dem cirkassischen Hafen Gheslendit wohnte, hat